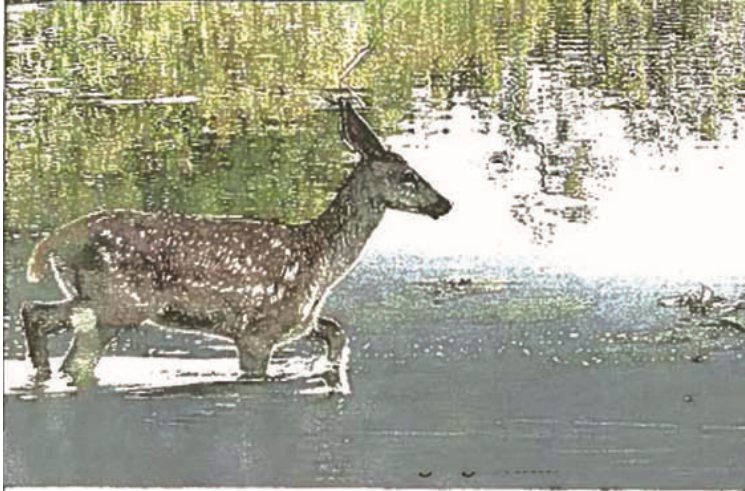


Umwelt-Reportage

ÖKO-KAMPF UM



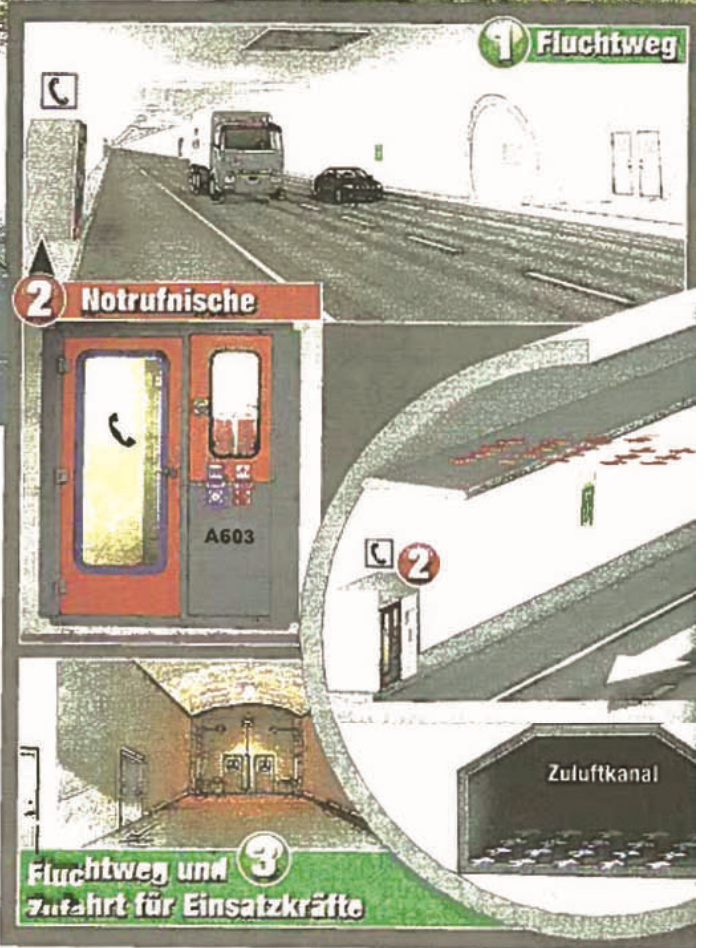
Der Bau der Lobau-Autobahn biegt in die Zielgerade – doch Naturschützer warnen vor einer Umwelt-Katastrophe!

„Dieses Projekt ist ein Wahnsinnsprojekt. Der CO₂-Ausstoß wird massiv ansteigen. Und schon mit den ersten Bohrungen steht ein hochsensibles Ökosystem vor der Zerstörung“, warnt ein ganzer Chor von Umweltorganisationen wie Jutta Matysek („Rettet die Lobau“), Wolfgang Rehm („Virus“) und Herwig Schuster (Greenpeace). Und auch GLOBAL-2000-Schöpfungsbewahrer Klaus Kastenhofer sieht das ökologische Ende der Lobau gekommen: „Ein Tunnel, noch dazu so lang unter diesem Naturparadies, kann nicht gut gehen.“

Die ASFINAG-Planer hingegen bleiben unbeirrt auf Kurs! Und werden nicht müde, die verkehrstechnische Unabdingbarkeit der Wiener Außenring-Schnellstraße (S 1) anzupreisen. Sie soll – wie berichtet – von Schwechat bis Süßenbrunn führen und damit den Schnellstraßenring um die Bundeshauptstadt schließen.

Das Monster-Bauvorhaben – der Nordabschnitt von Großenzersdorf bis Süßenbrunn soll schon 2014 befahrbar sein – wird allerdings die gigantische Summe von 1,8 Milliarden Euro verschlingen. Eine Summe, die laut Naturschutz-Aktivist Axel Grunt nicht halten wird: „Wir befürchten, dass die Kosten auf mehr als 3 Milliarden explodieren werden.“ ASFINAG-Vorstand Schedl kann trotz aller Bedenken nur Vorteile erkennen: „Schon die Verbindung im Norden wird eine spürbare Entlastung für Tausende Anrainer bringen. Denn dadurch können wir etwa die Marchfeld-Schnellstraße an das hochrangige Netz anbinden.“

Was Baulobby und Umwelt-Gruppen aber am meisten entzweit: Der umstrittene Tunnel unter der Lobau. „Die Gefährdung des Nationalparks Donauauen und des Grundwassers ist akut. Die Modellberechnungen weisen akute Lücken auf“, warnt „Virus“-Sprecher Wolfgang Rehm.



Warum wir diese Autobahn brauchen

Projekt notwendig: ASFINAG-Vorstand Alois Schedl.

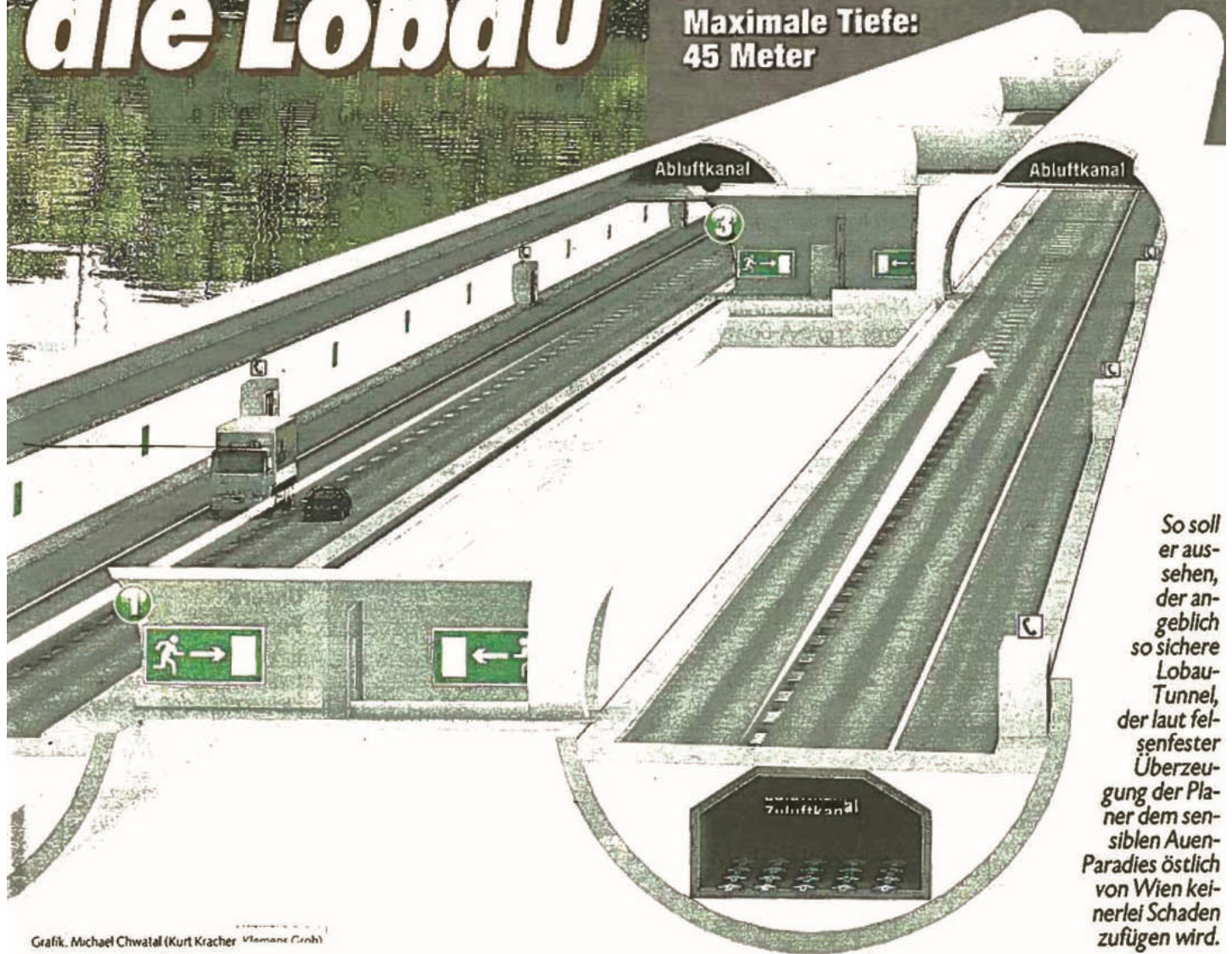
- Mit der S 1 rollt der Verkehr künftig rund um die Stadt statt mitten durch!
- Zehntausende Fahrzeuge weniger werden durch Gemeinden wie Raasdorf, Deutsch-Wagram, Strasshof und Gänserndorf sowie der Wiener Donau-stadt rollen.
- Mit der neuen Umfahrung der Donaustadt wird der starke Lkw-Verkehr aus den Ortsdurchfahrten verdrängt.
- Die internationale Verkehrsanbindung für die Ostregion bringt einen Gewinn für den Wirtschaftsstandort Wien und das nordöstliche Umland.
- Die Luft aus dem Tunnel tritt fern von Wohngebieten an die Oberfläche.
- Weder Grundwasser noch Natur oder der Nationalpark Donau-Auen sind

Foto: ASFINAG

die Lobau

(Von Großenzersdorf bis Khoten Schwechat)

Maximale Tiefe:
45 Meter



So soll er aussehen, der angeblich so sichere Lobau-Tunnel, der laut felsenfester Überzeugung der Planer dem sensiblen Auen-Paradies östlich von Wien keinerlei Schaden zufügen wird.

Grafik: Michael Chwatal (Kurt Kracher / Klammare GmbH)

durch den Tunnel in Gefahr. Die ASFINAG setzt beim Tunnel auf eine absolut umweltschonende Bauweise.

- 1,84 Milliarden Euro sind für die S 1 mit dem Lobautunnel veranschlagt. Diese Kosten werden halten.

- Nur mit der S 1 können auch die geplante Marchfeld-Schnellstraße und der künftige Wiener Stadtteil „Seestadt“ in Aspern angebunden werden.

- Top-Sicherheitsstandards im Tunnel unter der Donau senken das Unfallrisiko enorm.



Foto: Axel Grunt

10 Argumente gegen die „Monsterröhre“

Axel Grunt, Öko-Aktivist der ersten Stunde.

- Der Nationalpark Donau-Auen ist nach internationalem Recht geschützt und darf nicht angetastet werden.

- Ein so dramatischer Eingriff gefährdet den Grundwasserhaushalt.

- Die Abgase von Tausenden Fahrzeugen soll durch 10 Meter hohe

Röhrenmonster ungefiltert und unter Lärm ausgeblasen werden – und das nahe an Schulen und Kindergärten in Großenzersdorf.

- Autobahnen produzieren Lärm, Feinstaub, Umweltschäden und Unfallopfer. Zusätzliche Kosten!

- In Zeiten von Wirtschaftskrise und Spardruck ist es unverständlich, Milliarden Euro in ein Straßenprojekt zu buttern.

- Laut einer Studie bringt es der österreichischen Wirtschaft kaum etwas,

wenn Steuergeld in Autobahnen fließt.

- Autobahnen beschleunigen die Zersiedelung, schwächen die lokale Wirtschaft und machen immer mehr Menschen zu Pendlern.

- Die Lobau-Autobahn wird als internationale Route von Polen bis zur Adria eine Transithölle verursachen.

- Die ASFINAG selbst rechnet mit 60.000 zusätzlichen Fahrten! Enorme Belastung also!

- Laut Umweltschaffschaft wird es zu keiner Entlastung der betroffenen Orte kommen.